## Schach auf dem Bauernhof

**Groß Schönebeck** (pha) Die Schachfreunde Groß Schönebeck luden erneut zu einem Turnier mit Auswertung durch die FIDE (das ist die internationale Schachförderation) ein und unterstrichen damit ihre ambitionierten Ansprüche. 14 Spieler aus Berlin und Brandenburg starteten und genossen das interessante Ambiente auf einem Bauernhof.

Mitfavorit Ulrich Fitzke (Bau-Union Berlin) gewann mit 6,5 Punkten vor Michel Zimmer (Ludwigsfelder SC) und dem überraschend starken Yannick Ollhoff. Das Nebenturnier U 8 gewann Hannes Ollhoff (beide SF Friedrichshagen) mit 6,5 Punkten. Hier gelang Clark Wirthwein von den Schachfreunden Groß Schönebeck mit dem 2. Platz ein schöner Erfolg. „Auf die weitere Entwicklung von Clark bin ich gespannt“ freute sich Trainer Peter Harbach über den Erfolg seines Schützlings. Den 3. Platz belegte Shmuel Schatz von der Kreativschule Berlin. Bester Kita-Spieler war Livias Weitz (IB-Kita Berlin-Buch). Das Turnier vereinsloser AG-Teilnehmer gewann Samuel Vetter (Kreativschule Berlin) mit sieben Punkten vor Jonas Weitz (Chemie Weissensee) und Arvid Schaudienst (SF Friedrichshagen).

*Mehr Informationen zu den Turnieren im August und September, die ebenfalls mit DWZ- bzw. FIDE-Auswertung sowie für vereinslose Freizeitspieler angeboten werden, unter der Internetseite www.schach-schorfheide.de*

## FuPa-All-Stars treffen sich in Cottbus

**Cottbus** (MOZ) Das zweite FuPa All-Star Game der Fußball-Landesliga Nord gegen die Staffel Süd wird am Sonnabend um 11 Uhr im Cottbuser Stadion der Freundschaft angepfiffen.

Meister-Trainer Christian Städing vom FSV Bernau und Heiko Stäck vom starken Aufsteiger Blau-Weiß Prenzlau hatten die knifflige Aufgabe, aus 131 für die „FuPa-Elf der Woche“ nominierten Spielern der Landesliga Nord eine schlagkräftige Truppe für das zweite All-Star Game zusammenzustellen.

„Ich freue mich auf das Spiel. Eine Mannschaft, mit Spielern besetzt, die es sich durch gute und konstante Leistungen verdient haben, eine Auswahl der Landesliga Nord zu vertreten“, sagte Christian Städing zu seinen Schützlingen. Dabei gehörten zu den Kriterien für die Auswahl in die Mannschaft nicht nur die Zahl der Nominierungen, sondern darüber hinaus auch unter anderem die Positionen der Spieler und die Anzahl der Tore.

**Tor:** Marc Brosius (Hennigsdorf) Alexander Kroop (Michendorf)
**Abwehr:** Nicolai Heidrich, Demir Coric (beide Bernau), Kevin Höpfner (Zehdenick), Tomasz Lapinski (Schwedt), Frederik Töpfer (Perleberg), Alexander Grosch (Prenzlau)
**Mittelfeld:** Ümit Ejder, Lenny Canalis-Wandel (beide Bernau), Bartosz Barandowski, Marcel Blume (beide Prenzlau), Tony Schulz (Pritzwalk), Martin Behrend (Perleberg), Philipp Ulrich (Schwedt)
**Angriff:** Stephan Bethke (Prenzlau), Marcin Lapinski (Schwedt)

### ZAHL DES TAGES

**323**

Kilometer legten die Läufer des Baltic-Run 2017 an den fünf Tagen vom Berliner Dom bis nach Karlshagen auf Usedom zurück. Die längste Etappe ist am vierten Tag von Eggesin bis zur Insel Usedom über 69 Kilometer. Am Finaltag sind die wenigsten Kilometer zurückzulegen. Dann stehen nur 59 Kilometer bis zum Ziel des Ultralaufes an.

Kurzer Blick auf das Treiben neben der Strecke: Nur selten bleibt dem Blumberger Mike David Ortmann an einem Rennwochenende Zeit dafür. Foto: Michael Schulz

# Herausforderung neuer Asphalt

### GT-Masters-Rennfahrer Mike David Ortmann startet am Wochenende im niederländischen Zandvoort

Von Dirk Schaal und Michael Schulz

Blumberg. **Es war schon eine Hammermeldung in dieser Woche für den GT-Masters-Rennfahrer Mike David Ortmann, das vorsichtig angekündigte Ende für seine „Hausstrecke“, der Lausitzring. Doch erst einmal startet er am Wochenende beim Rennen im niederländischen Zandvoort.**

Für den 17-jährigen Mike David Ortmann geht es am kommenden Wochenende bereits zum zweiten Mal in seiner jungen Motorsport-Karriere nach Zandvoort. Direkt an der niederländischen Nordseeküste ist eine der spektakulärsten Rennstrecken der Saison 2017 gelegen, die bei Fahrern und Teams aufgrund ihrer schnellen und anspruchsvollen Kurven gleichermaßen beliebt ist. Dabei hat das Motorsport-Talent des Jahres 2015 und 2016 des ADAC Berlin-Brandenburg nur gute Erinnerungen an den Dünenkurs von Zandvoort. Denn im letzten Jahr sicherte sich Mike David Ortmann in der ADAC Formel 4 die Plätze eins und zwei auf der 4307 Meter langen Rundstrecke. In diesem Jahr geht es für den BWT-Mücke-Motorsport-Piloten jedoch in der „Liga der Super-Sportwagen“ an den Start.

Eine etwas andere Herausforderung wartet auf den Racer. „Mir ist bewusst, dass ich das tolle Ergebnis des Vorjahres nicht so einfach wiederholen kann. Umso spannender wird es für mich sein, zu erleben, wie es sich diesmal in meinem Audi R8 anfühlt“, sagte der Brandenburger. In der Tat. Der Unterschied könnte für ihn nicht größer ausfallen. Immerhin schieben ihn diesmal 585 PS an. Da gestaltet es sich für den Förderkandidaten der ADAC Stiftung Sport und der Deutschen Post Speed Academy auch nicht einfacher, keine Testkilometer auf dem vor ein paar Monaten neu gelegten Asphalt abgespult zu haben. „Das wird diesmal nicht einfach. Sicherlich kenne ich den Streckenverlauf ganz gut, aber nichts geht über selbst gefahrene Testkilometer. Ich werde mich komplett überraschen lassen müssen, wie sich das Auto verhält. Und auch mein Teamkollege Frank Stippler, einer der erfahrensten Tourenwagen-Piloten, ist in Zandvoort schon länger nicht mehr angetreten“, berichtet der sympathische Ortmann. Sicher kann sich das Motorsport-Talent jedoch der Unterstützung seines BWT Mücke Motorsport Teams sein. Die sind in den Tagen zuvor mit einem erfahrenen Testteam an den Circuit Zandvoort gereist, um den Audi mit der Startnummer fünfundzwanzig auf die neuen Asphalt-Verhältnisse des Dünenkurses abzustimmen. „Für einen Racer gibt es natürlich nichts Schlimmeres, als nicht zu fahren. Da wir jedoch all unsere Daten, die wir in den Jahren zuvor gesammelt hatten, durch den Asphaltwechsel leider nicht mehr nutzen können, müssen wir wieder bei null anfangen“, erzählte uns sein Ingenieur Sebastian Dross.

> Der Barnimer will trotz Belagwechsel eine Top-Ten-Platzierung

Wer den jungen Audi-Piloten in dieser Saison aufmerksam beobachtet hat, wird ihn auch auf dem Circuit Zandvoort wieder im vorderen Drittel vermuten. Zum einen liegt dem Audi der Streckenverlauf von Zandvoort und zum anderen hat Mike David Ortmann seine Zielsetzung für diese Saison bereits mehrmals umgesetzt. „Ja, das stimmt. Ich hatte diese großartige Idee, in dieser Saison den Audi ab und zu mal in den Top Ten abzustellen, um so ein kleines Ausrufezeichen zu setzen. Ich bin allerdings sehr überrascht, dass mir das bis jetzt in fast jedem Rennen gelungen ist“, so der Blumberger.

Die ADAC GT Masters wird mit ihrer „Liga der Super Sportwagen“ vom 21. bis 23. Juli auf dem Circuit Zandvoort zu sehen sein.

Wehmütig hat das ganze Team um Mike David Ortmann in dieser Woche die Übernahme des Lausitzringes durch die Dekra zur Kenntnis genommen. „Viel wird gemunkelt, Genaues weiß man nicht. Doch wir gehen davon aus, dass es das Aus für die Strecke ist. Der Lausitzring ist die modernste Strecke in Deutschland, so gesehen ein herber Schlag für den Rennsport“, sagte der Pressesprecher Michael Schulz. Doch davon hat sich das Team nicht beeindrucken lassen. Der Blumberger drehte beim freien Training mächtig auf.

# Systeme und Positionen im Test

### FSV Bernau gewinnt 4:2 gegen Grün-Weiß Ahrensfelde

**Ahrensfelde** (dl) Trotz der frühen Phase der Vorbereitung auf die kommende Fußballsaison, zeigten sich im Testspiel von Grün-Weiß Ahrensfelde und dem FSV Bernau beide Mannschaften schon recht gut in Form. Am Ende hieß es 4:2 für den frischgebackenen Bernauer Brandenburgligisten gegen den Vertreter der Landesklasse Nord.

„Nach zwei harten Trainingseinheiten stand für uns dabei die Bewegung mit Ball im Vordergrund, das Ergebnis war nicht wichtig“, sagte Grün-Weiß Trainer Bernd Schönfelder. Bei insgesamt sieben Neuzugängen wurden Spieler und Positionen getestet. „Wir wollten schauen, inwieweit wir so auch neue Systeme in Angriff nehmen können und auf verschiedene Situationen flexibel reagieren zu können“, erklärte Schönfelder. Neben der angestammten Viererkette in der Defensive wollen die Ahrensfelder in der kommenden Spielzeit auch die Dreierkette mit ins eigene Repertoire aufnehmen. Daran wollen sie auch im Spiel gegen Fortuna Biesdorf (Sonnabend, 14 Uhr) weiter feilen.

„Es war ein toller Test, Ahrensfelde hat klasse dagegengehalten, doch am Ende hat sich unsere Qualität durchgesetzt“, sagte FSV-Coach Christian Städig. Auch er probierte seine Spieler auf verschiedenen Positionen aus, um bei Ausfällen Alternativen in der Hinterhand zu haben und auch mit Überraschungsmomenten für den Gegner nicht ausrechenbar zu sein. Am Sonntag testen die Bernauer zu Hause gegen Lichtenberg 47 (13 Uhr).

Langes Bein: Der Ahrensfelder Dominic Gesierich (r.) versucht, Mamadou Oury Sylla zu stoppen. Foto: Ingo Muhme

Fünf Etappen bis zur Ostsee: Entlang des Berlin-Usedom-Radfernweges geht es für die Läufer nach Karlshagen. Foto: MOZ/Britta Gallrein

# Mal schnell an die Ostsee gerannt

### 65 Ultraläufer starten am Sonntagmorgen Richtung Usedom / Karlshagen ist Donnerstag das Ziel

**Bernau** (sst) Am frühen Sonntagmorgen starten sie wieder auf große Tour, etwa 65 Ultraläufer aus ganz Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz. Der erste Laufschritt wird am Berliner Dom gemacht, das Ziel ist dann am Donnerstag nach fünf langen und anstrengenden Etappen direkt an der Strandpromenade auf der Insel Usedom erreicht. Das Ganze ist ein offizieller Wettkampf mit Zeiten und Platzierungen, geehrt wird am Ende aber jeder der es geschafft hat und das ist auch wohlverdient.

Während der dazwischenliegenden fünf Tage haben die Läufer zwischen 59 und 70 km am Stück zurückzulegen. Das ist wirklich nur etwas für gut trainierte Sportler. Was motiviert sie zu solchen Strapazen? Unter anderem die Gelegenheit, entlang des Berlin-Usedom-Radfernweges eine wunderschöne Landschaft zu erleben, die man nur abseits der großen Straßen zu sehen bekommt.

Gleich auf der ersten Etappe nach dem Start am Berliner Dom wird durch den Barnim gelaufen. In Röntgental, Zepernick, Bernau, Ladeburg, Biesenthal und später dann auch in Eichhorst kann man den Läufern zujubeln oder den einen oder anderen auch mal aufmuntern. In Zepernick oder Ladeburg wäre auch Gelegenheit, sich von den Versorgern etwas über das Vorhaben berichten zu lassen. Man findet beispielsweise einen Stand an der Eichendorffstraße in Zepernick oder an der Einmündung in die Fahrradstraße nach Lobetal in Ladeburg, wahlweise auch am Schlossberg in Biesenthal. Etappenorte sind Joachimsthal, Prenzlau, Eggesin und die Stadt Usedom, das Ziel dann im Ostseebad Karlshagen.

Genächtigt wird in Sporthallen, jeden Abend breiten die Sportler ihre Isomatten auf dem Boden aus, um sich wenigstens etwas von den langen Etappen zu erholen. Am nächsten Morgen geht es aber immer früh weiter.

Das Organisationsteam für ein solches Unternehmen umfasst beinah die gleiche Zahl an Menschen wie es Läufer sind. Etwa alle acht bis zehn Kilometer stehen Posten mit Versorgung, es gibt Gepäcktransport, ein Frühstücksteam, Physiotherapie. Eine enorme Logistik, die das Team um die beiden Veranstaltungsleiter Lutz Raschke und Jörg Stutzke von der LG Nord Berlin da zu bewältigen hat. Beide sind aber ein inzwischen eingespieltes Team und organisieren bereits das zehnte Jahr gemeinsam.

Zwei Läufer sind bislang bei allen Ausgaben dabei gewesen und dazu auch immer im Ziel angekommen. Diethard Steinbrecher aus Cottbus und Silke Stutzke aus Klosterfelde. Wenn sie - und darauf hoffen natürlich alle – auch in diesem Jahr in Karlshagen ankommen, sind es bereits mehr als 2500 Laufkilometer, die sie zwischen Berlin und Usedom zurückgelegt haben. Dirk Richter aus Wandlitz ist der zweite einheimische Läufer. Für ihn ist es das dritte Mal.

## Koyenuma geht in die 17. Auflage

**Wriezen** (en) Das Wochenende in Wriezen dreht sich komplett um das Beachvolleyballmasters. Es geht um den Koyenuma-Cup. Inzwischen ist es die 17. Auflage und erneut kommen Beachvolleyballer aus ganz Deutschland in den Koyenuma-Park. Auch internationale Gäste, zum Beispiel aus den Niederlanden und auch Australien, haben sich angesagt.

Ausrichter ist der TKC Wriezen. Die Volleyballer, selbst erfolgreich in der 3. Liga, freuen sich auf ein gut besetztes Starterfeld bei den Frauen. Mit dabei sind unter anderem die Vorjahreshalbfinalistinnen Melanie Gernert und Jennifer Scharmacher, die bereits zum 17. Mal an diesem Turnier teilnimmt. Weiterhin mit dabei sind die dreimaligen Siegerinnen des Turniers

### WM-Teilnehmer geben sich ein Stelldichein

Friederike Malchow und Lisa Schröder, die im vergangenen Jahr Dritte wurden. Gespannt sein darf man auf das internationale Duo mit Britt Kendall (Australien) und Katja Stam aus den Niederlanden.

Auch bei den Männern hat sich Volleyball-Prominenz angesagt. Einer der bekanntesten ist sicherlich Dirk Westphal, der als Hallennationalspieler WM-Bronze gewonnen hat. Mit seinem Partner Patrick Gruhn zählt er zu den Topfavoriten.

Internationales Flair wird es auch bei den Männern geben. Aus Neuseeland haben Michael Watson und Samuel Odea gemeldet, die bereits Erfahrungen auf der World-Tour und bei Volleyball-Weltmeisterschaften gesammelt haben.

Auch in diesem Sommer haben sich die Verantwortlichen vom TKC Wriezen wieder eine Menge in puncto Rahmenprogramm einfallen lassen. Turnierbeginn an beiden Tagen ist um 10 Uhr. Die Finalspiele am Sonntag beginnen 16 Uhr für die Frauen und um 18 Uhr für die Männer.

## Finower Familien-Duos im Einsatz

**Eberswalde** (sb) Der SV Melchow/Grüntal, Aufsteiger in die 1. Tischtennis-Landesklasse Ost, unterlag in der Heinz-Seeger-Halle einer Finower Auswahl mit Aktiven aus Landesklassespielern 3:8. Auf Finower Seite waren mit Bernd und Stephan Pauli sowie Roland (nur Doppel) und Marcus Pauli zwei Vater/Sohn-Duos im Einsatz. Hannes Taeger spielte nur Einzel. Bernd und Roland sind zudem Brüder.

Auf der Gästeseite fehlte vom Stammaufgebot Jörg Körbel. Mario Haller (2) und Stefan Schoknecht (1) holten die Punkte für den SV. Die Finower gewannen drei Spiele knapp mit 3:2. Melchow/Grüntals Viererteam vervollständigten Andreas Sawinsky und Renè Didßun.